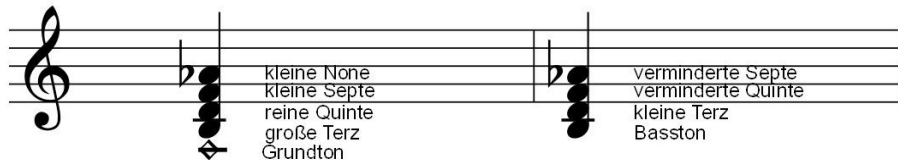
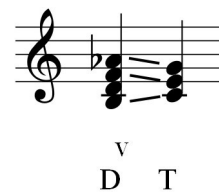


Verminderte Septakkorde als Zwischendominanten

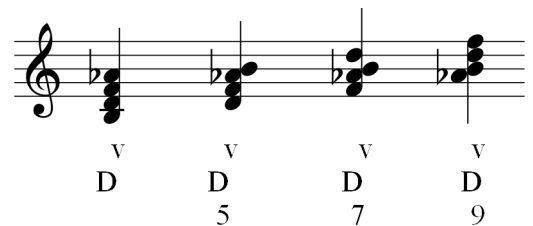
Die Funktionsbezeichnung "D^v" kann missverständlich sein, weil sie harmonische Systeme miteinander mischt. "D" steht für "Dominante" (also eine Funktionsbezeichnung, die einen fünften Ton als Grundton dazudenkt; der Akkord ist dann verkürzt und besteht aus Terz, Quint, Sept und Non). "v" steht für "verminderter Septakkord", das ist eine Generalbassbezeichnung, die Töne sind in dieser Auffassung Basston, Terz, Quint und Sept. (Nur in dieser Deutung ist die Septe tatsächlich vermindert.)



Die funktionelle Deutung von verminderten Septakkorden ist dominantisch: der untere Ton der Terzschichtung ist der Leitton, die None wird schrittweise nach unten aufgelöst, zusammen mit der Septe hat der Vierklang also drei Strebetöne.



Benutzen Sie in einer funktionellen Analyse immer die funktionell gedachten, vom Grundton aus gerechneten Intervallziffern, um den Basston anzugeben! Wenn Sie den Basston nicht bezeichnen, ist er bei verkürzten Akkorden die Terz.



Der D^v in der Funktion der "normalen" Dominante kommt in der Praxis nicht allzu oft vor; die meisten D^vs sind Doppeldominanten oder andere Zwischendominanten. Um zu bestimmen, wozu ein D^v dominantisch ist, bringen Sie die vier Töne in Terzschichtung; der unterste Ton ist dann der Leitton. Eine große Terz darunter ist der gedachte Grundton.

Beispiel: wozu ist dieser Akkord dominantisch?	1. Lösungsschritt: Terzschichtung	2. Lösungsschritt: fis ist Leitton, d ist Grundton	Lösung: der Akkord ist dominantisch zu G-Dur oder g-moll
--	--------------------------------------	--	--

Noch einfacher: der Leitton ist immer derjenige Ton, der im Quintenzirkel am höchsten steht (im Beispiel: wenn es nur einen einzigen Ton mit #-Vorzeichnung gibt, ist er es).

Bestimmen Sie ebenso den dominantischen Bezug folgender Akkorde:
(Vorzeichen gelten immer nur für die eine Note, vor der sie stehen.)

